

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Hoffe in Berlin.

Der erste Tag der Selbstregierung in Prag.

Die Ausrufung des tschecho-slowakischen Staates.
Die Demonstrationen in Prag. — Die Übergabe der öffentlichen Verwaltung und der Militärgewalt an den Nationalausschuß.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

1. Wien, 28. Oktober.

Das tschechische Böhmen hat sich heute nachmittag unabhängig gemacht. Der Nationalrat hat die Verwaltung des ganzen Landes übernommen. Auf den Straßen werden Verbündungsfeierlichkeiten zwischen den Soldaten und Bürgern gefeiert. Der Statthalter ist nach Wien abgereist. Der Nationalrat hat den Beamten mit Handschlag den Eid abgenommen, daß sie dem Karodni Wjhor gehorchen werden. Zwischen dem Nationalrat und dem Militärkommando ist ein Uebereinkommen zustande gekommen, nach welchem die Soldaten nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung verwendet werden dürfen, wogegen sich der Nationalrat verpflichtet, für ihre Verpflegung Sorge zu tragen. Auf dem Wenzelplatz hielten tschechische Abgeordnete Ansprachen an die Menge, die nach Hunderttausenden zählte. Unablässig erkündete die Ausrufung der tschecho-slowakischen Republik! „Goch Wilson!“

Ein tschechischer Abgeordneter, den ich über die politische Bedeutung dieser Vorgänge befragte, erklärte mir: „Es ist dies die natürliche Folge der in der heutigen Antwort an Wilson enthaltenen Anerkennung der tschecho-slowakischen Nation.“ Auf meine Frage, welche Rolle jetzt der König in Böhmen spielen werde, erwiderte dieser: „Gar keine. Die Staatsform des tschecho-slowakischen Staates wird endgültig festgelegt, sobald unsere Delegierten aus der Schweiz zurückgekehrt sind.“

Die Nachricht von diesen Vorgängen hat hier den allerstärksten Eindruck gemacht. Es ist zu erwarten, daß auch die Nationalversammlung der Deutschen, die am Mittwoch im Landhaus wieder zusammentreten, sich zu einem entscheidenden Schritt entschließen wird. Man muß damit rechnen, daß sich auch auf anderen nationalen Gebieten Österreichs jetzt ähnliche Vorgänge abspielen werden. Am Dienstag werden sich auch die Serben und Kroaten in der Sitzung des Nationalrats für unabhängig erklären und ihren Anschluß an den jugoslawischen Staat aussprechen.

Über die Vorgänge in Prag wird noch weiter gemeldet: Nach 3 Uhr nachmittags rottete sich auf dem Graben vor dem deutschen Haupte eine große Menschenmenge zusammen. Einige halbwüchsige Burschen kletterten auf eine mitgebrachte hohe Leiter und entwarfen unter dem Beifall der angeammelten Menge die großen Emalbedruckstaben mit der Aufschrift „Deutsches Haus“, die sie als Stegestropfen zusammen mit den kleineren, gleichzeitig von allen Häusern auf dem Graben entfallenen österreichischen Wappenschildern zum Fuß-Deutmal auf dem alten Stadtring trugen und dort an den Stufen des Deutmals niederlegten. Auf dem Wenzelplatz hatte sich inzwischen eine unüberschaubare Menschenmenge angeammelt. Die Leute stiegen auf die Bäume oder dort befindlichen Äste, kletterten auf die Masten der elektrischen Bogenlampen, bestiegen die auf dem Platz stehenden Fiaker, Wagen und Automobile. Eine Musikkapelle erschien auf dem Platz, die ununterbrochen tschechische Lieder spielte, was von den Demonstranten mit Zurufen begrüßt wurde. Inzwischen war auch das Militär ausgediebt, das Maschinengewehre mit sich führte. Doch konnten diese bei dem herrschenden Gedränge und Gemoge nicht zur Aufstellung gelangen. Ein Offizier, der der Aufforderung, die Korde von seiner Mütze zu entfernen, nicht nachkommen wollte, wurde tödlich angegriffen. Junge Burschen erschlugen mit Steinen die deutschen Fremdenkinder. Bei der Filiale der Oesterreichischen Länderbank auf dem Graben wurden von tschechischen Soldaten die Aufschriften entfernt und auf die Straße geworfen. Auf dem Altstädter Ring war ebenfalls Militär aufgezogen, das den Zugang der Menschenmassen auf dem einmündenden Gassen zu verhindern suchte. Da die Anzahl der ausgediebt Soldaten offenbar zu gering war und wahrscheinlich inzwischen die Mitternacht verbreitet worden war, daß der tschechische Nationalrat Bürgerschaften für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung gegeben hatte, zog das Militär nach kurzer Zeit wieder ab. Einzige Wagen der Straßenbahn waren mit amerikanisch angelegten Fahnen besetzt und trugen keine Schilder mit der Aufschrift: „Goch Wilson!“ Man sah auch in den Straßen vereinzelte Zäpfchen mit den Worten: „Es lebe die tschechische Republik!“ Auf dem Hauptplatz hatte sich gleichzeitig eine große Menschenmenge vor dem deutschen Konsulat angeammelt, die förmlich die Verabnahme des Konsulatschutzes verlangte. Selbstverständlich wurde diesem Verlangen nicht entsprochen. Die Menge machte Miene, die Verabnahme des Schutzes selbst zu begehren. Aber Polizeikommissionen und besondere Elemente unter den Demonstranten verhinderten es. Auf Grund des Konsulats wurde mittels Schuß befehle. Auf dem Graben, der von den Demonstranten in Wilson-Strasse umgetauft wurde, herrschte am Abend ein ungemein lebhaftes Leben und Treiben. Die Menge, die unter der Abführung des Liebes: „kde domov my“ sich

Starke englische Angriffe bei Famars abgewiesen.

Amlich, Großes Hauptquartier, 29. Oktober. (M. I. B.)

Westlicher Kriegsausflug.

Secresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zu der 28. Niederung wiesen wir Zeilangriffe des Gegners bei Dfene ab. Stärkere feindliche Abteilungen, die nordwestlich von Gondé das Rlich-Gebirge, aber zu gewinnen suchten, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen. Südlich der Schelde drangen starke englische Angriffe bei Famars vorübergehend in unsere Linien ein. Das Infanterieregiment Nr. 176 unter Hauptmann Preuher warf den Feind völlig zurück. Die 7. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 71 und die Infanterieschützbatterie Nr. 88 trugen in vorderster Linie wesentlich zum Erfolge bei. Erstlich von Artillerie wurden Zeilangriffe des Gegners abgewiesen. Der Feind setzt die Zerstörung der Ortschaften in und östlich der Scheldemündung fort. Auch Valenciennes lag unter hartem feindlichem Feuer.

Secresgruppe Deutscher Kronprinz.

Angriffe der Franzosen gegen den Dife-Kanal zwischen Grenz und Lesquelles scheiterten in unserem zusammengeschlossenen Artilleriefeuer. Schwache Teile, die über den Kanal vordrangen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen. Westlich von Guife kamen feindliche Angriffe in unserem Feuer nicht voll zur Entwicklung. Am 28. O.

Abchnitt beiderseits der Straße Laon—Paris wiesen deutsche und westpreussische Regimenter am frühen Morgen starke Angriffe des Gegners ab.

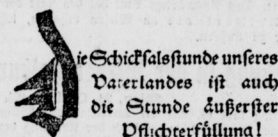
Secresgruppe Gallwitz.

Zwischen Trec und Raas zeitweilig anhaltende Artillerietätigkeit.

Wir schossen in den beiden letzten Tagen 49 feindliche Flugzeuge und 3 Hesselkugeln ab.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

* Das Kriegskabinett tritt heute zu einer Sitzung zusammen, um über schwedende wichtige Fragen zu beraten. ...



Die Schicksalsstunde unseres Vaterlandes ist auch die Stunde äußerster Pflichterfüllung! Zeichnet die Kriegsanleihe!

immer wiederholten, verbreiteten sich auch in anderen Straßen, in denen Gefänge der Demonstranten erlösten. Aus den Fenstern der einzelnen Häuser wurde den Demonstranten zugeworfen: „Goch Wilson!“ „Goch die tschechische Republik!“ Das Verlesungswort an den deutschen Fremdenkinder wurde auch am Abend fortgesetzt. Das Wenzel-Deutmal war ganz mit bunten Fahnen umhüllt. Auf dem Sockel standen dicht aneinander gedrängt Burschen und Mädchen in tschechischer Nationaltracht. Nachmittags fanden Sitzungen des Prager Magistrats statt, ebenso Beratungen des tschecho-slowakischen Nationalrates. Die Straßenbahn stellte schon in den ersten Abendstunden den Verkehr gänzlich ein. In den Sitzungen wurden Anträge des tschechischen Nationalrates verbreitet, die die Bevölkerung zur Ruhe und Besonnenheit ermahnten. Zu Ausrichtungen persönlicher Natur kam es glücklicherweise nirgends. Der Polizeidirektor Regierungsrat Dr. Kunz hat sich nach Wien begeben.

Das Präsidium des tschechischen Nationalausschusses trat nach Eintreffen der Nachricht von dem Sonderbesuchsangebot zusammen, um unausschiebbare Maßnahmen zu treffen. Gegen mittag begaben sich als Vertreter des Nationalausschusses der Vizepräsident Soehle, Dr. Balon, Dr. Soukup, Abgeordneter Strikens in die Statthalterei. Der Graf Coudenhove nach Wien abgereist war, gab die Vertretung des Nationalausschusses dem Vizepräsidenten Soehle bekannt, daß die Verwaltung des Landes übernehme, daß die bisherigen Gesetze und Verordnungen bis auf weiteres in Kraft bleiben und daß es notwendig sei, die ganze Liquidation und die Übergabe aller Angelegenheiten in die Hände des neuen tschecho-slowakischen Staates rasch und unter Wahrung vollster Ruhe und Ordnung vor sich gehen zu lassen. Hierauf begaben sich die Vertreter des Nationalausschusses zum Präsidenten der Landesverwaltungscommission, Graf Schönborn, dem sie anfindelein, daß der Nationalausschuß mit dem heutigen Tage das Landtagsgebäude samt dem Landtagsaal übernehme. Die Amtierung der Landesbeamten werde ungestört vor sich gehen. Die Vertreter des Nationalausschusses erschienen in den Räumen der Kriegstelegraphenanstalt und gemeinsam mit ihnen die neue Verwaltungskommission. Vizepräsident Soehle hielt namens des verarmelten Vorstandes eine Ansprache und nahm ihnen den Eid ab. Im Namen der Beamtenschaft erklärte Statthalterin Schwarz, daß die Beamtenpflicht ihre Verpflichtungen gegenüber dem neuen Staate treu und ergeben erfüllen werden. Die Mitglieder des Nationalausschusses teilten der auf dem Wenzel-Platz versammelten Volksmenge das Ergebnis der Aktion mit und ermahnten die Bevölkerung, allen Befehlen des Nationalausschusses zu gehorchen und überall Ruhe und Ordnung zu bewahren.

Um 5 Uhr nachmittags erschien auf dem Altstädter Ring eine große Menschenmenge. Auf dem Ballon des Rathauses erschien der tschechisch-slowakische Abgeordnete Dr. Soukup und hielt eine längere Ansprache, in der er darauf hinwies, daß jetzt nach 800 Jahren das tschechische Volk endlich seinen eigenen Staat wieder habe und daß ihm dieser Staat durch seine Macht mehr entrissen werden könne. Er hob dann die Bedeutung des heutigen Tages hervor und bewertete, daß es nun am Anfang des Staates unbedingt notwendig sei, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Der Nationalausschuß, der die gesamte tschechische Nation ohne Unterschied der Parteien repräsentiere, habe es übernommen, für die Ruhe und Ordnung zu sorgen. Der Redner forderte die Menge auf, den Nationalausschuß in diesen seinen Bestrebungen zu unterstützen. Die Freunde der tschechischen Nation sei ja gewiß berechtigt, Redner wünsche aber, daß sich jeder Angehörige der tschechischen Nation jedem Versuche

entgegenstellen werde, der die Ordnung störe. Jeder einzelne Tscheche müsse dafür sorgen, daß nichts Ungehöriges geschehe. Dies sei seine Pflicht. Dr. Soukup feierte dann die großen Verdienste Maratchs, was zu großen Emotionen für Maratich Anlaß gab. Ein anderer Redner erklärte, daß jetzt, nachdem das Militär abgezogen sei, Arbeiter und Soldats erscheinen würden, um für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen. Es sei Pflicht eines jeden einzelnen, den befehlten Ordnern Gehorsam zu leisten und ihren Anordnungen sich zu fügen. Ein anderer Redner machte darauf aufmerksam, daß jeder Konflikt mit dem Militär vermieden werden müsse, damit der heutige Freudentag würdig verlaufe. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Unter der Abführung des Liebes: „kde domov my“ ging die Menge auseinander.

Das tschecho-slowakische Pressebureau teilt mit: Heute um 9 Uhr abends erschienen der kommandierende General-Feldmarschallleutnant Rastrel und Feldmarschallleutnant Janantoni mit ihrem ganzen Stab in den Räumen des tschechischen Nationalrats und übergaben die Militärgewalt in die Hände des tschechischen Nationalrats. Ein Gesetz des Nationalausschusses verordnete: Am 28. Oktober ist der selbständige Staat ins Leben gerufen worden, um die Kontinuität der bisherigen Rechtsordnung mit dem neuen Zustande aufrechtzuerhalten, Wirren zu vermeiden und die ungehinderte Überlegung zu dem neuen tschechischen Leben zu regeln.

Auch in Budapest ist die Stimmung als äußerst erregt zu bezeichnen. Graf Karolvi, der gestern abend aus Wien nach Budapest zurückgekehrt ist, wurde am Bahnhof von einer nach Zehntausenden zählenden Menschenmenge erwartet und von den Leuten auf den Schultern bis zum Graben der 48er Unabhängigkeitspartei getragen, wo ein Abgeordneter namens Barza erklärte, daß Karolvi der Ministerpräsident Ungarns von Volk und Gnade sei, und daß Ungarn nunmehr den Befehlen des Nationalrates gehorchen werde. Der Nationalrat ist noch heute zu einer Sitzung zusammengetreten und hat beschlossen, eine Proklamation zu erlassen. Man rechnet damit, daß Graf Karolvi eine Gegenregierung einrichten werde.

Wien, 29. Oktober. (M. I. B.) Die für heute anberaumte Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde auf Mittwoch 11 Uhr vormittags verschoben.

Der Friedensschritt des Grafen Andrássy.

Das Telegramm an Lansing und an die Entensteregerungen.

Wien, 28. Oktober (M. I. B.)

Der Minister des Aeußern Graf Andrássy hat heute an den Staatssekretär Lansing folgendes Telegramm gerichtet: „Sofort nach Übernahme der Leitung des Ministeriums des Aeußern habe ich eine offizielle Antwort auf Ihre Note vom 18. Oktober abgegeben, aus welcher Sie entnehmen werden, daß wir in allen Punkten die Grundzüge annehmen, welche der Präsident der Vereinigten Staaten in seinen verschiedenen Erklärungen aufgestellt hat. In voller Uebereinstimmung mit den Bestimmungen Herrn Wilsons zur Sicherung vor künftigen Kriegen und zur Schaffung einer Völkersfamilie haben wir bereits Vorbereitungen getroffen, damit die Völker Oesterreichs und Ungarns ihre künftige Gestaltung nach eigenem Wunsch gänzlich unbehindert bestimmen und vollziehen können. Seit dem Regierungsantritt des Kaisers und Königs Karl war

Der Bundesrat und die Verfassungsänderungen.

Die enogültige Annahme der Vorlagen.

Wie wir in unserer heutigen Morgenausgabe mitteilen, hat der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung, sehr rasch, den Änderungen der Reichsverfassung zugestimmt. Namentlich hat der Kaiser als Präsident des deutschen Bundes die Geheiß nur noch durch seine Unterfertigung zu vollziehen und zu veröffentlichen. Dann erhalten sie Gesetzeskraft. Das dürfte noch heute, spätestens aber morgen, erfolgen. Danach ist künftig jede Kriegserklärung ohne Ausnahme von der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags abhängig, desgleichen der Abschluss von Friedensverträgen. Die Verantwortlichkeit des Reichstags wird auf alle Handlungen des Kaisers von politischer Bedeutung ausgedehnt, und der Reichstagspräsident selbst bedarf fortan zu seiner Amtsführung des Vertrauens des Reichstags. Endlich bedürfen alle militärischen Genenungen, Verabschiedungen und Bewilligungen der Gegenseignung des Reichstags, der feinerseits dafür wiederum dem Bundesrat und dem Reichstag verantwortlich ist. Das heißt, die Kommandogewalt ist damit der zivilen Regierung und dem Parlament unterstellt worden.

Wie im Reich werden namentlich auch in den einzelnen Bundesstaaten, voran in Preußen, scheinung die notwendigen Reformen vorgenommen und in den Verfassungen beantragt werden müssen.

„Deraus mit dem dritten Band.“

Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen.“

Die alldeutsche „Deutsche Zeitung“ regt an, um Bismarcks politische Ziele dem deutschen Volk in der Stunde der Not wieder vor Augen zu führen, namentlich den bisher zurückgebliebenen dritten Band der „Gedanken und Erinnerungen“ zu veröffentlichen.

„Der dritte Band“, schreibt das Blatt, „ist zurückgeblieben, weil er nicht mit der Begründung des Abgangs Bismarcks aus der Politik übereinstimmt, die auf unverständliche höchstpersönliche, wie die Einflüsse namhafter Vertreter der jetzigen Mehrheitsparteien aufgebaut, zweifellos in neuem Grund für die jetzige Katastrophe bildet. Komme man verstehen, daß unter normalen Verhältnissen der Veröffentlichung jenes dritten Bandes vielleicht berechtigte Bedenken entgegenständen, so sollen diese doch in einer Zeit der Unruhen aller Werte, wo Deutschland sich entscheiden soll, waffen, mehr- und ehrlös sich dem Nachgeben des Präsidenten Wilson zu fügen.“

Wir können den Wunsch der „Deutschen Zeitung“, der wir sonst nicht gerade beipflichtend vernehmen, in diesem Falle nur unterliegen. Wir sind der Ansicht, daß die Veröffentlichung des dritten Bandes mit nur Aufklärung über die treibenden Faktoren eines politischen Systems beitragen könnten, das Deutschland allmählich an den Rand einer Katastrophe geführt hat.

Dr. Haas über die neue Lage.

Telegramm unseres Korrespondenten.)

c. Karlsruhe, 29. Oktober.

Reichstagsabgeordneter Dr. Ludvig Haas sprach in Karlsruhe vor überfülltem Saale über die politische Lage. Die Versammlung war einberufen von den vier Parteien, welche die Mehrheit im Reichstage bilden. Haas erklärte eingangs, die Zeit müsse vorbei sein, in der man das Volk habe täuschen können. Als Prinz Max das Amt des Ränglers übernommen habe, seien es, als ob ein schwerer Kampf zu bestehen gewesen wäre mit den Inhabern der Militärgewalt. Die bisherige Amtsführung des Prinzen Max habe in kurzer Zeit die durchgreifende Verarmtarisierung und Demotarisierung des Reichs erreicht. Im Frieden hätten wir geglaubt, daß die Idee des obersten Kriegsherrn im Kriege dazu führen würde, daß die Dinge nirgends mehr in einer Hand zentralisiert seien, als in Deutschland. Die Entwicklung im Kriege habe uns aber gezeigt, daß die Konzentration nicht richtig sei, denn wir hätten im Kriege nicht einen obersten Kriegsherrn, sondern tausende viele, jeder

Bitte, bedienen Sie sich!

Das ist der große Unterschied zwischen früher und heute: früher bediente in jedem Deutschen ein Korporal und heute ein Offiziersbedienter.

Unser Volk hat ein eigenartiges Talent, sich selbst Kulissen aufzubauen, sich davorzustellen und zu bewundern. Der Kulissen-schieber als dankbarer Zuschauer.

Dem Gott Verstand gibt, dem gibt er auch ein Amt.

In der Unterhaltung ist uns erst wohl, wenn wir wissen, ob der andere über oder unter uns steht. Je nachdem sind wir dann besten oder loyal. Rein menschlich — was man so menschlich nennt — nur in der Vorsehenheit.

Mit einem wütenden Schreier die Treffen — und es ist alles gut.

Es gibt zweierlei Kasino-Unterhaltungen: Schimpfen auf die Vorgesehen und Auslegen von Verfügungen. In intellektuellen Kreisen soll auch noch eine Kombination beider vorkommen.

Eine neue Begriffsbestimmung: „Der hat noch.“

Imperfectum historicum: „Wen Sie gern Schweinefleisch?“

Gähle Sehnsucht: „Den Herr möcht ich mal stramm stehen lassen!“

Wir leben, vor Frauen befehlen zu dürfen! Der Mann schlägt zum selben Besuche ein Rad.

Die Halle ist eine dumme und überlebte Sache. Nur natürlich: in manchen Fällen muß sie sein. Zum Beispiel in meinem.

Wir sind noch nicht frei; wir haben nur manchmal frei.

Es gibt zwei Deutschland: du gehörst dem einen an und hast dich noch allemal vor dem anderen beugt.

Ein ganz simpler und einfältiger Mensch sagte mir einmal intuitiv das Richtige über all das Bewußt: „Es wäre doch schade, wenn wir untergingen!“

Jgnaz Wrobel.

kommandierende General sei souverän gewesen, jeder habe sich auf den Standpunkt gestellt: „Ich mache meine Politik selbst.“ Das ging den General Ludendorff die Frage an, was für eine Politik in den russischen Randstaaten gemacht wurde. In diesen Zusammenhänge darf es ja gesagt werden. Abhinaun berichte in Brief-Äußerung eine verständliche Politik einzulegen, aber Ludendorff sprang demütigen und hatte diese verständliche Politik in eine unerfindliche umgehoben. Der Friede in Brast ist für uns zu einem unübersehbaren Unheil geworden. Zu dem Willkürprogramm Programm erklärte Haas: Wenn ein solches Friedensprogramm loyal durchgeführt wird, kann es schmerzlich für uns ausfallen, und es bleibt die Frage, wie weit Wilson gewillt ist, sein Programm loyal durchzuführen. Wilson hat die Forderung aufgestellt, daß er mit der Autokratie nicht verhandeln wolle. Heute können wir sagen, daß eine Autokratie nicht mehr besteht. In seiner letzten Note deutete der Präsident an, daß er auf die Befreiung des deutschen Kaisers ziele. Aber auch, wenn einer in Deutschland noch so weit links steht, will er diese Frage doch nur in schwerer Sorge mit seinen Mitbürgern besprechen. Die ganze Frage ist eine Frage des Takttes. Aber die der Kaiser zu entscheiden hat. Wenn er es für notwendig hält, wird er auf seine Krone verzichten. Wir wollen es Sache der Krone sein lassen und der Krone anheimstellen, ob sie es für notwendig hält, im Interesse des Volkes zurückzutreten oder nicht.

Die heutige Reichstagswahl in Berlin I.

Die heutige Stichwahl im ersten Berliner Reichstagswahlkreis zwischen dem fortschrittlichen Kandidaten Geheimen Justizrat Remppner und dem sozialdemokratischen Stadtverordneten H. Geimann begann vormittags zehn Uhr.

Die Wahlbeteiligung hat in den heutigen Vormittagsstunden viel stärker angeht, als es bei der Hauptwahl der Fall war. Während damals in den ersten Wahlstunden kaum ein Dutzend Wähler in den einzelnen Lokalen erschienen, war diesmal die Wahlbeteiligung erheblich größer. Hauptächlich in der Friedrichstraße erschienen viele Wähler, die im ersten Wahlgang ihrer Pflicht nicht genügt hatten. Im Wahllokal im „Weihenstephan“ in der Jägerstraße haben bereits vormittags der Stellvertreter des Reichstags Dr. v. Bayer, der Minister der öffentlichen Arbeiten Dr. v. Reitzenbach, der Staatssekretär des Reichspostamts Rablin, der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. v. Raule, der sächsische Gesandte u. A. u. A. Drzewiecki und Oberbürgermeister Wermuth ihre Stimmen ab, während der Minister des Innern Dr. Drews in der Behrenstraße wählte. In den Wahllokalen in der Stralauer Straße, in der Friedrichstraße und in Gowerlunds Gebäuden in der Neuen Friedrichstraße nahm gegen Mittag die Wahlbeteiligung so stark zu, daß die Stichwahl gegen die der Hauptwahl bedeutend überzefen wurde.

Neuordnung in Mecklenburg?

Neue Verwickelungsversuche?

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Während die Zeitungen täglich darüber berichten, wie die Neuordnung der Verfassungshilfsmittele in anderen Bundesstaaten voranschreitet, fließen die Nachrichten aus Mecklenburg bemerksenswert langsam. Der fargen hat zwar die Regierung von Mecklenburg-Schwerin veröffentlicht lassen, daß dem bevorstehenden Handtags die Verfassungshilfsmittele zugehen werde, und hat dann, als sich gegen diese mitteilende und unbefriedigende Erklärung in der Öffentlichkeit Widerstände regten, hinzugefügt lassen, daß die Vorlage auch das allgemeine, gleiche, unmittelbare Wahlrecht bringen werde. Das ist bisher aber auch alles!

Der Schwesiner Regierung, die bereits über zwölf Jahre vergebens mit den reaktionären Ständen über eine Reform der Verfassung verhandelt, ist es annehmend mit einer schnellen Aufklärung der mittelalterlichen Aufstände noch immer nicht ernst, sonst würde sie sich nicht an ebendiesem Stande wenden; sondern die Bevölkerung zur Mitarbeit anrufen. Offenbar will sie nur die Angelegenheit wieder verschleppen, um in ruhigen Zeitstunden mit geringeren Zugeländnissen auszuweichen. Das der verantwortliche Schwesiner Staatsminister Dr. Langfeld die Einführung einer gleichmäßigen Verfassung endlich erlösen wollte, ist nach seiner politischen Vergangenheit höchst unwahrscheinlich. Einem Manne, dem Verfassungshilfsmittele billig wie Brombeeren sind, und dessen ganzes bisheriges Streben dahin gegangen ist, der Bevölkerung möglichst viele Rechte vorzuenthalten, ist weder die Fähigkeit noch der unbedingt erforderliche politische Wille zuzutrauen. Immer dringender erhebt sich daher der Ruf nach seinem Rücktritt. Die traurigen Verfassungshilfsmittele in Mecklenburg schädigen das Ansehen des Reiches in der ganzen Welt und müssen schnell und von Grund aus beseitigt werden.

Die fortschrittliche Landesorganisation für Mecklenburg

wird am 2. und 3. November in Güstrow in einer öffentlichen Rundgebung und auf einem Vertretertag in der Folge der Neuordnung in Mecklenburg erheben. Die Tagung wird durch öffentliche Vorträge der Reichstagsabgeordneten Dr. Wendorf und Stribosch eingeleitet werden.

Abbau der Schnellzugzuschläge.

Ein neuer Tarif in Aussicht.

Kriegsburg, 29. Oktober. (H. L.)

Die Verwaltungen des deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes haben beschlossen, der Lösung der Frage eines Abbaus der Verteuerung der Schnellzugzuschläge teilweise näher zuzutreten. Die jetzigen Zuschläge seien für die meisten Bevölkerungsschichten unerträglich, und so läme es, daß die im Fahrplan vorgesehenen wenigen Personenzüge ausfallen müßten. Die neuen Tarife seien voraussichtlich am 1. April 1919 in Kraft treten, und so gelte es, daß die jetzigen Schnellzugzuschläge um etwa 50 Prozent vorerst herabgesetzt werden.

Die jüdenfeindliche Stimmung in Polen.

Die polnische Regierung fordert Material ein.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

1. Warschau, 29. Oktober.

Das neue polnische Ministerium hat der jüdischen Gemeindeverwaltung an, der Regierung das Material zuzustellen, das sie über die Pogromen in Warschau und die Strafgesetze gesammelt habe. Der jüdische Kleinhandwerker, der etwa tausend Mitglieder umfaßt, beschloß einstimmig, in Anbetracht der blutigen Überfälle auf Juden den Handel auf dem Receptplatz nicht eher wieder aufzunehmen, bis die Verhältnisse sich gebessert haben.

General Nowadowski wurde einem Privat-Telegramm zufolge zum Chef des Generalstabes der polnischen Armee ernannt.

Die Gasabsperrung.

Mahnungen der Koblenzische Groß-Berlin.

In der Koblenzische Groß-Berlin fand heute vormittag eine monatliche Beratung über die Maßnahmen statt, die zu einer früheren Einkehrung des Gasverbrauches führen sollen. In der Konferenz, an der auch die Direktoren der Groß-Berliner Gaswerke und die Vertreter der Groß-Berliner Gemeinden teilnahmen, wurde mitgeteilt, daß die Groß-Berliner Gaswerke nur noch für zwei bis drei Wochen Kohlenvorräte haben, und daß, wenn nicht die Sparmaßnahmen mit äußerster Strenge durchgeführt werden, Groß-Berlin in den Monaten Januar und Februar vor einer gefährlichen Gasnot und Gasfreie stehen werde. Es sei dann notwendig, Gasleitungen einzuführen, wenn nicht gar die Gasabgabe für Tage überhaupt eingestellt werden müße. Es ist notwendig, die Bevölkerung Groß-Berlins auf die außerordentlich bedenkliche Lage erneut hinzuweisen.

Die Koblenzische Groß-Berlin wird gegen diejenigen, die mehr als die vorgeschriebenen Heizmittel der von ihnen im vergangenen Jahr verbrauchten Gasmenge verbrauchen, mit ungeschliffener Strenge vorgehen. Es gibt noch immer gewisse Kreise der Bevölkerung, denen es nicht darauf ankommt, hohe Gasstrafgebühren zu zahlen, wenn sie nur mehr Gas verbrauchen können. Bei diesen Gasverbrauchern wird die Absperrung der Gasleitung rücksichtslos durchgeführt werden. Ebenso wird gegen diejenigen Verbraucher, die wiederholt auf die Strafgebührenstellung nicht geantwortet haben, mit der Gasabsperrung unmittelbar vorgegangen werden.

Wie in einer Sitzung beim Reichshofkommissar mitgeteilt wurde, ist mit einer Verbesserung der Kohlenzufuhr nach Berlin in den nächsten Monaten nicht zu rechnen. Die Kohlenverorgung dürfte sich eher verschlechtern. Das Gaswerk Rowawes hat infolge Kohlenmangels und zahlreicher Streikereaktionen seiner Angestellten Gasperkürzungen einführen müssen. In der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 1 Uhr mittags bis zum Eintritt der Dunkelheit können die vom Gaswerk Rowawes gestellten Bezirke nicht mit Gas versorgt werden. Die Angelegenheit ist dem Reichshofkommissar bereits übergeben worden. Es sind Schritte eingeleitet worden, die eine Verbesserung in der Gasversorgung Rowawes herbeiführen sollen.

Im Berliner Rathaus fand eine Tagung des Vereins für Wasser- und Gaswirtschaft statt, zu der Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Das Ministerium des Innern war vertreten durch den Geheimen Medizinalrat Dr. Bennde, die kaiserliche Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft durch den kaiserlichen Lechnischen Rat Dr. Peters, das kaiserliche Gesundheitsamt durch Professor Dr. Spitta, die österreichisch-ungarische Reichshofkommissar Dr. Feitsh, die Stadt Berlin durch Stadtmagistrat Dr. Weber und Chemiker Dr. Gosh, die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke durch Dr. Gombach, Generalsekretär Stein berichtigte über die in der Durchführung begriffenen unzulässigen Erhebungen über das Recht der Wasserwerkungsanlagen in den deutschen Bundesstaaten. Die Arbeiten über die Untersuchung und die Überwachung der Flüsse und Ströme sind so weit gediehen, daß der vom Verein begründete Sonderausschuß für dieses Gebiet seinen Arbeitplan gefaßt hat. Der Ausschuss hat die

* Das „Ermächtigungsgesetz“ im Reichstagsausschuss.

Der Gesetzentwurf über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Massnahmen für die Übergangswirtschaft...

hältnismässig leicht vollziehen lassen, denn es sei ja auch gelungen, mit den aus dem Frieden vorhandenen Maschinen...

* Die Stücke der achten Kriegsanleihe. Die Tatsache, dass die Stücke der achten Kriegsanleihe teilweise noch nicht in die Hände der Zeichner gelangt sind...

↳ Laurahütte.

In der Generalversammlung der Vereinigte Königs- und Laurahütte Akt.-Ges. machte Generaldirektor Hilger in gewohnter Weise ausführliche Ergänzungen...

* Die Elektrizität-Akt.-Ges. vorm. Hermann Poore in Chemnitz erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre 1917/18 einen Rohertrag in Höhe von 4 868 864 M. (4 255 530)...

* J. E. Reinecker Akt.-Ges. Die Generalversammlung hat die Dividende auf 18 pCt. fest.

* Kalker Maschinenfabrik Akt.-Ges. in Köln-Kalk. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 20 pCt. fest.

* Zum Präsidenten der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin wurde in der Vorstandssitzung...

* Österreichische Südbahn. Der Novemberkupon der 4proz. österr. Staatsanleihe...

* London, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Bank of Montreal hat die Bank of British North America in die Bank übernommen...

* An der Börse.

Die Meldungen über Sonderverhandlungen Österreich-Ungarns mit der Türkei...

Table with columns for telegraphic and exchange rates for various currencies and locations.

Am Geldmarkt war Umlaufgeld zu 5 pCt. erhältlich.

Wien, 28. Oktober. (W.T.B.) An der Börse vollzogen sich heute mehrfache Schwankungen in der Stimmung...

Amsterdam, 28. Oktober. (W.T.B.) Wechsel auf Berlin 53.00 (Kurs v. 28. 56.55)...

Kopenhagen, 28. Oktober. (W.T.B.) Sichtswechsel auf Hamburg 56.75 (Kurs v. 28. 56.50)...

Stockholm, 28. Oktober. Sichtswechsel auf Berlin 53.00 (Kurs v. 28. 53.00)...

Dividenden und Abschlüsse.

Eisenhüttenwerk Keula b. Muskan Akt.-Ges. In 1917 Gesamtergebnis 853 000 M....

Collet u. Engelhard Werkzeugmaschinenfabrik Akt.-Ges. in Offenbach a. M. Für 1917/18 Vorschlag auf 68 180 M....

Hamburg - Amerikanische Ufrenfabrik Akt.-Ges. in Schramberg (Württemberg): Vorschlag 15 pCt. (i. V. 12)...

Akt.-Ges. Hoffmanns Haus vorm. Nicolay. Vorschlag auf 10 pCt. (i. V. 8 pCt.)...

Aktienbrauerei Saarlouis. Dividendenantrag für 1918 auf 15 pCt. (i. V. 12 pCt.)...

Kwilecki Potocki & Co. Akt.-Ges. in Posen. Vorschlag auf 1917/18 wieder 8 pCt....

BERLINER HANDELSREISER.

Abt. A: Adolph Schmidt Neff, Fritz Krause, hier, ist getreten. - Vossel-Fabrik Walter Voss. Am 12. 8. 1918 Adolph Stern eingetreten. - Geloch und die Firmen: Tösch & Rosenhauer. - Schloss-Hotel. Inhaber: Alf Loowy. - Franz August Westphal. - Horn & Meißner. - Blumen geschäft Inhaber Karl Horn.

Abt. B: Gesellschaft für Lagerung landwirtschaftlicher Produkte m. b. H. Stammk. 45 000 M. Geschäftsf.: Hans Appel. - Anland-Film-G. m. b. H. Stammk.: 20 000 M. Geschäftsf.: Max Ubbelohde u. Josef Coböken. - B. u. Film-Verlagsgesellschaft m. b. H. Stammk.: 20 000 M. Geschäftsf.: Arthur Heimann. - Römhild & Co. A.-G. latein. Firma jetzt. Der Gegenstand des Unternehmens und die Satzung geändert. - P. & Co. Geschäftsf.: für die Unterteil: Robert Kallweit. - P. & Co. Geschäftsf.: für die Unterteil: Robert Kallweit. - Berlin, Stadt und Verlag von Rudolf Wolff & Co.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

* Berliner Konkurse. Konkurs ist eröffnet beim Altstadterberg über den Nachlass des verstorbenen Revisors Walter Krah in Charlottenburg, Nettobekannt. 26 wohnhaft gewesen. - Walter H. Borchardt, Charlottenburg, Kanstr. 19. Anmeldefrist: öffentl. Arrest mit Anzeigepflicht bis 20. Novbr. 9 Uhr abends. - Prüfung am 20. Novbr., 10 Uhr im Landgerichtgebäude. Te. Weg 17-20, II. Zimmer 275.

* Wagners vorläufiges Betreuer in Berlin und Umgeb. Ein Betreuer ist ernannt, jedoch vorwiegend neblig oder ohne erhebliche Betreibeltätigkeit.

* Allgemeine Wettbewerbs für Deutschland. In öffentlichen Wettbewerben werden vielfach Nachträge, in den anderen Gegenständen öffentlich einzureichen.

* Generalversammlung der inneren Ostpreuss. Eisen- und Stahlwerke. Die Generalversammlung der inneren Ostpreuss. Eisen- und Stahlwerke...